

GPT intern

Mitteilungen der Gesellschaft für Phytotherapie



INFOS

Wissenschaftliches Kuratorium neu berufen

Obwohl für pflanzliche Arzneimittel valide wissenschaftliche Studien vorliegen, steht die Phytotherapie in Deutschland immer noch unter Beweiszwang. Sorgfältig charakterisierte Phytopharmaka und unzureichend erprobte und standardisierte Präparate werden nicht klar genug voneinander abgegrenzt. Deshalb ist es sehr wichtig, durch Transparenz die Qualität zu sichern. Die Gesellschaft für Phytotherapie (GTP) fördert als eine wissenschaftliche Gesellschaft die pharmakologische und klinische Forschung sowie die Erfassung ärztlichen Erfahrungswissens auf dem Gebiet der pflanzlichen Arzneimittel. Dazu gehört insbesondere die Ausrichtung von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen, die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, das Setzen von Standards für die Forschung zur Phytotherapie, das Erschließen neuer Wirkstoffe und Anwendungsgebiete und die Arbeit an Therapie-Leitlinien. Die vielfältigen Aufgaben der Gesellschaft werden von den Mitgliedern des Vorstandes koordiniert. Ihm steht ein wissenschaftliches Kuratorium zur Seite, das sich auf seiner konstituierenden Sitzung am 31. August 2013 in Münster vorgestellt hat. In das wissenschaftliche Kuratorium wurden für 3 Jahre berufen:

- Frau Dr. Heidi Braunewell, Oberursel
- Herr Dr. Sebastian Hose, Hammelburg
- Herr Dr. Thomas Kempmann, Tettngang
- Herr Prof. Werner Knöss, Bonn
- Herr Prof. Jost Langhorst, Essen
- Herr Dr. Matthias Lorenz, Darmstadt
- Herr Prof. Matthias Melzig, Berlin
- Herr Dr. Sebastian Michael, Leipzig
- Frau Dr. Julia Neidel, Dresden

- Frau Prof. Dr. Karen Nieber, Leipzig
- Herr Dr. Mathias Schmidt, Tussenhausen

Frau Prof. Karen Nieber wurde einstimmig zur Vorsitzenden des wissenschaftlichen Kuratoriums wiedergewählt.

Das Gremium hat sich für ihre zukünftige Arbeit wichtige Schwerpunkte gegeben:

1. Unterstützung und Beratung des Vorstandes der GPT in allen wichtigen Entscheidungsfragen. Zusammenarbeit mit den Vorstandsmitgliedern in Arbeitsgruppen.
2. Unterstützung des Vorstandes bei der Planung und Durchführung von Kongressen und Veranstaltungen.
3. Multiplikator für das Ansehen und die Weiterentwicklung der Phytotherapie-Netzwerkbildung, Unterstützung der Herausgeber der Zeitschrift für Phytotherapie (ZPT) durch Beiträgen und Kongressberichte, Mitarbeit an der Erstellung von Leitlinien.

Eine Schwerpunktaufgabe der Kuratoriumsmitglieder ist die Weiterentwicklung und Umsetzung einer Fortbildungsreihe für Ärzte und Apotheker. Die Kompetenz vieler Ärzte und Apotheker im Umgang mit den vielfältigen Möglichkeiten der qualifizierten Anwendung von Phytopharmaka ist vergleichsweise gering. Deshalb soll aufbauend auf einer Pilotstudie in Mittelsachsen ein Fortbildungsprogramm installiert werden mit dem Ziel, auf der Basis valider klinischer Daten die Möglichkeiten und Grenzen einer Phytotherapie transparent zu machen.

Prof. Dr. Karen Nieber, Leipzig
Vorsitzende des wissenschaftlichen Kuratoriums

Korporativer Beirat der GPT neu gewählt

Im September 2013 haben die korporativen Mitglieder der GPT im schriftlichen Wahlverfahren ihren Beirat neu gewählt. Alle vorgeschlagenen Kandidaten konnten dabei jeweils die Mehrheit der abgegebenen Stimmen erzielen. Neu gewählt wurden Herr Dr. Hans-Heinrich Henneicke von Zepelin und Herr PD Dr. Burkhard Poeggeler. Der Beirat der korporativen Mitglieder der GPT besteht damit aus folgenden Personen:

- Frau Dr. Nicole Armbrüster, Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie e.V.
- Herr Dr. Andreas Biller, Dr. Loges + Co. GmbH
- Herr Professor Dr. Michael Habs, Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG
- Herr Dr. Hans-Heinrich Henneicke von Zepelin, Schaper & Brümmer GmbH & Co. KG
- Herr Dr. Olaf Kelber, Steigerwald Arzneimittelwerk GmbH
- Herr Dr. Christian Nauert, Cassella-med GmbH & Co. KG
- Herr PD Dr. Burkhard Poeggeler, Quiris Healthcare GmbH & Co. KG
- Herr Dr. Ralf-Torsten Pohl, Madaus GmbH
- Frau Dr. Gabriele Weiß, Pascoe pharmazeutische Präparate GmbH

Die nächste Sitzung des Beirats ist für Ende November 2013 vorgesehen.

Dr. Barbara Steinhoff